

Fokus auf Innovation

Branchenfonds wurden in der Vergangenheit eher verschmäht. Insbesondere die Biotechnologie-Branche war ab Mitte 2015 deutlich auf der Verliererseite zu finden. Das nach Jahren des Booms. Nun zeichnet sich wieder eine Kehrtwende zum Besseren ab. Die Stimmung klart auf und Investitionen nehmen zu. Das kann für Berater durchaus interessant sein.

Die deutsche Biotechnologie-Branche ist reifer geworden. Das Statement aus diesem Frühjahr dürfte der Branche weiteren Rückenwind geben. Wirtschaftliche Kennziffern wie Umsatz, Mitarbeiter und Forschungsinvestitionen sind 2016 kräftig gestiegen. Das geht aus dem aktuellen BIOCUM-Report „The German Biotechnology Sector“ hervor. Es ist kaum verwunderlich, dass Aktien des Healthcare-Segments seit Jahresbeginn ein sattes Kursplus verzeichnen. Dies, obgleich das Umfeld für etwaige Investitionen durchaus herausfordernd war. Es gibt einschlägige Argumente dafür, dass die Kurse weiter nach oben klettern und gezielte Brancheninvestments hier durchaus Sinn machen. „2017 war für die Biotechnologie-Branche bislang ein gutes Jahr. Der NASDAQ Biotechnology verzeichnete im 1. Halbjahr ein Kursplus von 17 %. Dies entspricht einer Outperformance gegenüber dem S&P 500 von circa 9 % im Vergleichszeitraum“, sagt Mario Linimeier, Geschäftsführer der auf Healthcare spezialisierten Investmentberatung Medical Strategy. Dr. Christian Lach, Senior Portfoliomanager bei Bellevue Asset Management, pflichtet dem bei und ergänzt, dass die Abwärtsbewegung seit Mitte 2015 damit gebrochen worden sei. Insofern könne man nach dem schwachen Jahr 2016 sicher von einer Erholung der Biotechbranche reden.

Tatsächlich war die Branche insbesondere Anfang 2016 arg unter die Räder geraten. Der Nasdaq Biotechnology-Index rauschte von rund 3.500 auf circa 2.600 Punkte bergab und konnte im gesamten vergangenen Jahr diese Verlus-

te nicht mehr kompensieren. Stattdessen konsolidierte der Index zwischen 2.800 und 3.100 Zählern. Dabei waren nicht unbedingt die Fundamentaldaten der Unternehmen ausschlaggebend für den deutlichen Rückgang. Insbesondere die Diskussionen um übertriebene Medikamente in den USA, dem Nukleus der Biotechnologie-Branche, sorgten für Wirrungen und Abschlüge. Hinzu kamen fehlende Unternehmenskäufe. Doch gerade der zumindest bei weiten Bevölkerungskreisen eher unbeliebte Präsident Trump hat unter anderem mit dem „Executive Order on Drug Pricing“-Entwurf dem Sektor wieder Rückenwind gegeben. Die Erholungsrallye setzt sich fort.

» Welche Argumente könnten ferner für die Fortführung des Comebacks sprechen? «

Für die herausragende Leistung von Biotechnologiefonds gibt es verschiedene Gründe. In der Entwicklung des Biotechsektors erkennen viele den Lohn für langjährige detaillierte Forschungsarbeit. Servaas Michielssens, Senior Biotech-Analyst bei Candriam, verweist in diesem Kontext auf die außerordentliche Innovationskraft dieser zukunfts-gewandten Industrie. „Allein in diesem Jahr hat es bis dato 31 neue Zulassungen für Medikamente gegeben; im Gesamtjahr 2016 waren es lediglich 22“, so Michielssens. „Wir sind optimistisch für die Zukunft gestimmt: Neben politischen Versprechen in den USA (Steuerreform, erleichterte Zulassung von Medikamenten) haben viele Unternehmen die Erwartungen an die Ergebnisse im



Dr. Christian Lach
Senior Portfolio Manager
Bellevue Asset Management AG



Servaas Michielssens
Senior Biotech-Analyst
CANDRIAM



Mario Linimeier
Geschäftsführer
Medical Strategy GmbH

2. Quartal übertroffen. Zudem können jüngere – noch Verluste schreibende – Unternehmen genügend Finanzmittel für die Entwicklung ihrer Produkte am Kapitalmarkt aufnehmen. Zumindest in den USA ist der Markt offen dafür, die Fortschritte und Risiken der Branche mitzutragen. Summa summarum bleibt trotz allem politischen Geplänkel das politische und regulatorische Umfeld sehr industriefreundlich“, bilanziert Bellevue-Experte Dr. Lach die Aussichten.

Und natürlich wird eine so innovative, am Wohl der Menschen orientierte Branche durch Unternehmenskäufe, Übernahmen und eine prall gefüllte Produktpipeline der Biotech-Unternehmen getrieben. Neben dem grundsätzlich hohen Bedarf nach (allgemeinen) Gesundheitsdienstleistungen, der konjunkturunabhängig ist, greift der aktuelle Innovationszyklus. Ein zentraler Wachstumstreiber ist dabei das bessere Verständnis für die molekularen Entstehungsursachen von Krankheiten, so das Urteil einiger Branchenkenner. „In Bezug auf M&A-Aktivitäten verlief – abgesehen von der Actelion-Übernahme durch Johnson & Johnson – das 1. Halbjahr 2017 eher verhalten. Im August hat Gilead jedoch die monatelange Ruhe am M&A-Markt durchbrochen. Der Biotech-Riese bietet 11,9 Mrd. USD bzw. 180 USD je Aktie in bar für das auf Krebsimmuntherapien spezialisierte Biotech-Unternehmen Kite Pharma“, wirft Geschäftsführer Linimeier ein. Speziell die Medikation von besonders schwerwiegenden Krankheiten wie Alzheimer und der Volkskrankheit Diabetes

erfordert fortlaufendes Research. Das Interesse der Großindustrie an Biotech-Produkten ist ungebrochen. Das zeigen auch Zahlen der deutschen Biotechnologie-Branche. 2016 arbeiteten mehr als 24.700 Beschäftigte in dem Sektor, ein Plus von 14 %. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 1,1 Mrd. Euro – ein Anstieg um 7 % gegenüber dem Vorjahr.

» Und wie ist das Fondsangebot in diesem Segment? «

Rund 250 Branchenfonds mit Fokus „Gesundheitswesen weltweit“ sind auf www.finanztreff.de gelistet. Spitzenfonds erreichen eine 5-Jahres-Wertentwicklung von mehr als 140 %. Zu den Bekannteren gehört auch der „**Candriam Equities L Biotechnolog**“, gleichwohl er hinsichtlich der Wertentwicklung nicht zu den Besten gehört. Ein Glanzlicht, sowohl in der kurzfristigen als auch längeren Betrachtungsebene, ist zweifellos der „**Bellevue Funds BB Adamant Biotech**“. Hier ist es dem Fondsmanagement gelungen, dauerhaft den Vergleichsindex zu schlagen. „Unser Fonds betont die Mid Caps stärker, denn hier ist das Verhältnis von Risiko und Ertrag unserer Meinung nach am attraktivsten. Viele große, etablierte Biotechfirmen (Large Caps) kämpfen dagegen damit, wie viele Pharmafirmen, wie sie ihr Wachstum aufrechterhalten können“, so Dr. Lach. Unter den Top-Performern findet man auch den „**FCP OP MEDICAL BioHealth-Trends**“. Dieser Aktienfonds fokussiert sich auf Werte der Branchen Biotechnologie,

Medizintechnik sowie Emerging Pharma – mit einem Schwerpunkt im Bereich der Small und Mid Cap Unternehmen. Der Fonds wird unabhängig von einer Benchmark gemanagt. Rund 75 % des Vermögens sind in den USA angelegt. Gerade im Biotechsektor sind es insbesondere die kleineren Unternehmen, die mit innovativen Produktentwicklungen hohes Wachstum erzielen können und die nicht in globalen Fondsportfolios zu finden sind. (hsd)

Fazit

Das vergangene Jahr war ein sehr durchwachsendes für Biotech-Fans. Es spricht viel dafür, dass der seit Jahresbeginn einsetzende positive Trend fortbesteht. Die demografische Entwicklung dürfte die Nachfrage nach neuen medizinischen Präparaten beschleunigen. Politische Entscheidungsträger in Deutschland haben die Bedeutung des Biotechnologie-Bereichs erkannt. Und dieser ist fundamental gut aufgestellt. Ihre Innovationskraft überzeugt. Weltweit stehen nach Expertenmeinungen einige Hunderte Medikamentenkandidaten kurz vor der Marktzulassung oder sind zumindest in der Erprobung. Für Vermittler ist es wichtig zu wissen, dass Biotechfonds ein Währungsrisiko bergen, da die Branche generell sehr US-lastig ist. Die meisten Unternehmen der Branche stammen aus den USA.